

JG

Aktuell

MITGLIEDSZEITSCHRIFT DER JUNGEN GEMEINSCHAFT
DER FAMILIENVERBAND IM BISTUM MÜNSTER

AKTUELLE THEMEN:

ABSCHIED UND NEUBEGINN • MITBESTIMMUNG • JG AKTIV



UNPERFEKT



jg-muenster.de



jgfamilienverband



@jg.muenster

INHALT

Editorial

Seite 2

Kurse/
Aktuelles
Seite 2-10

**SCHWER-
PUNKT**

Seite 11-18

JG aktiv
Seite 19-22

Neue Spiele
Seite 23

EDITORIAL

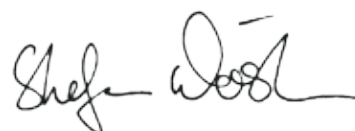
Liebe JGler:innen,

Nun ist es soweit... Ich nehme Abschied von der JG, auch als Vorwortschreiber der JG aktuell. In der Ausgabe 105 im Dezember 2008 durfte ich mich den Mitgliedern der JG vorstellen. Die Worte, die ich damals wählte, erscheinen mir recht vertraut, wenn ich auf die letzten Jahre zurückblicke: „Ich freue mich im Rahmen meiner neuen Tätigkeit auf viele gute Kontakte, kreative und konstruktive Auseinandersetzungen, einen lebendigen Verband, [...]“ Das Alles war Teil meiner Arbeit, durfte ich mit Euch erleben. Dafür bin ich dankbar. Es war nicht alles perfekt und wie kann das auch sein? Der Mensch ist nicht perfekt und macht Fehler, aber wir sehnen uns dennoch nach Anerkennung und Wertschätzung. Innerhalb der JG haben wir

immer versucht, einen guten, wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen und dies auch nach außen zu leben. Das ist erfüllend und nicht selbstverständlich in beruflichen Bezügen. Als Familienverband haben wir den Auftrag, Familien zu begleiten und ihnen den Rücken zu stärken, denn allein die Entscheidung für eine Familie enthält heutzutage eine große Aufgabe, die allein schwer zu erfüllen ist. Wir sind halt unperfekt. Familie zu sein ist „an sich“ schon ein Wert!!!

Ich wünsche allen nachfolgenden Verantwortlichen in der JG so viel Glück in der Unperfektheit, wie ich es erleben durfte!

Euer



EINFACH DRAUSSEN: NOCH PLÄTZE FREI!



Druckerzeugnis
www.natureOffice.com/DE-275-MZAGH13
klimaneutral
durch CO₂-Ausgleich



„Den größten
Fehler, den
man machen
kann, ist, immer
Angst zu haben,
einen Fehler zu
machen.“

Dietrich Bonhoeffer

DIE BIBEL VERKOSTEN

Ein Online-Gesprächsabend (über das Video-Konferenz-Tool „ZOOM“) am **Dienstag, 16. Mai 2023, Beginn: 19:30 Uhr.**

Worte der Bibel hören, Wörter der Bibel verkosten, sie auf der Zunge zergehen lassen. Erleben, welchen Geschmack die Wörter für dich entfalten. Welche Bedeutung, welche Botschaft, welche Erkenntnis sich dir zeigt.

Ich suche eine Bibelstelle aus, ser-

viere sie gelegentlich mit verschiedenen Übersetzungen und reiche als Topping ergänzende Hintergrund-Informationen.

Lasst uns die Bibel verkosten. Guten Appetit!

Referentin: Ilona Bussen

Anmeldungen bitte bis zum 8. Mai 2023 per Mail an:

familie@jg-muenster.de

oder über:

veranstaltungen.jg-muenster.de/



NATUR ERLEBEN – EIN WOCHENENDE MIT WALDTAG IM SAUERLAND

Vom **20. bis 22. Oktober 2023** könnt ihr ein Wochenende mit der JG ganz viel draußen in der Natur verbringen!

Wir nächtigen in einem einfachen Quartier im Landschulheim Körbecke (Möhnesee), aber verbringen die meiste Zeit des Wochenendes einfach nur draußen. Dabei geht es uns darum, einfach mal einzutauchen in die Natur – mehr als nur bei einem Spaziergang. Zu spüren, dass es auch mal richtig guttun kann, einfach zu leben und mit wenig auszukommen.

Denn Natur und Mensch gehören eigentlich untrennbar zusammen, sind eine Einheit. In unserem Alltag ist das oft nicht mehr so spürbar. Dies zu erle-

ben, tut uns aber ausgesprochen gut.

Gleichzeitig werden wir erfahren, was passiert, wenn das Zusammenspiel von Mensch und Natur aus dem Gleichgewicht gerät. Denn wir verbringen (bei akzeptablem Wetter) den ganzen Samstag im Arnsberger Wald, wo die Folgen des Klimawandels nicht zu übersehen sind. Dennoch werden wir erleben, wie viel Leben auch noch in kaputten Wäldern steckt und dass ein Wiederaufbau möglich ist. Wir verpflegen uns auch vor Ort in / an einer Jagdhütte und werden erst abends wieder im Quartier sein. Den Sonntag werden wir dann am Möhnesee verbringen.

Teilnehmer:innen:

Familien sowie Einzelpersonen

Kosten:

90 € pro Person, 200 € pro Familie

Leitung:

Ute Hachmann, Helena Klöckener

Anmeldung: <https://veranstaltungen.jg-muenster.de/>



DANKE! UND ...

DANKE sagen möchte ich für...

- ein tolles Abschiedsfest
- die tollen Menschen, denen ich begegnet bin
- die vielen Gespräche, die wir geführt haben
- das Suchen nach neuen Ideen, um Menschen zu begeistern
- Wege – bekannte und unbekannte, die ich mit euch gegangen bin
- Feiern, Lachen und Tanzen
- Tränen der Freude und der Trauer
- gemeinsame Gottesdienste
- alles, was ich durch und mit euch gelernt habe

DANKE – Bleibt behütet und beschützt!

Sabine



AUF WIEDERSEHEN

DANK für Begegnung

Seit Anfang Dezember weiß ich nun, dass ich die JG verlassen werde. Das ist ein Abschied auf Raten, eine Trauer, die sich lange hinzieht. Aber auch die Chance, allen Menschen, die sich bei mir verabschieden wollen oder bei denen ich mich verabschieden möchte, die Gelegenheit dafür zu geben.

Bei der Verabschiedung am 17. März wurde ein paarmal gesagt, dass ich die JG in den letzten 14 Jahren nachhaltig geprägt habe. Das ist bestimmt so, aber die JG hätte sich auch mit anderen Menschen verändert. Was dabei nicht gesagt wurde, ist die Tatsache, dass mich die JG sehr stark geprägt hat.

Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich, erst ohne Erkenntnis, gespürt, dass mich die Begegnung mit den Menschen verändert und glücklich macht. Im Laufe der Zeit wuchs die Überzeugung, dass die Menschen, ob nun ehrenamtlich engagiert, als Teilnehmende auf Kursen oder als hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen, der Mittelpunkt all meines Handelns sind. Es soll den Menschen gut gehen!

Frei nach Martin Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ konnte ich die „Arbeit“ in der JG auch zu meinem persönlichen Lebensziel werden lassen. Ich erlangte die Erkenntnis, dass mir die Begegnung mit Menschen am wichtigsten ist. Dass dies einen großen Teil meiner Arbeit ausmacht, habe ich sehr geschätzt. Dafür bin ich unendlich dankbar, denn ohne diese Erfahrung wäre ich nicht der Mensch, der ich jetzt bin.

Dank an alle Menschen, denen ich bei der JG begegnet bin. Ihr wart mein Segen.

Euer Stefan



ABSCHIEDSIMPRESSIIONEN



MITBESTIMMUNG: JG DV UND E.V. 2023

Am Samstag, 18.3.23, versammelten sich im Liudgerhaus/IDP des Bistums Münster Interessierte aus den Regionen, um an der Diözesanversammlung (DV) und der darin integrierten Sitzung des JG e.V. teilzunehmen. Auf der Agenda stand unter anderem die Verabschiedung von Sabine Düro in den Ruhestand nach 30 Jahren im JG-Familienverband. Gott sei Dank bleibt sie „unruhig“ und der JG noch als Honorar-Referentin erhalten. Nach den tollen Würdigungen des Vorabends gab es auch in diesem offiziellen Rahmen der höchsten Verbandsversammlung ein herzliches Dankeschön!

Stefan Wöstmann trat von seinem Wahlamt zurück. Seit 2008 hat er das Amt des Diözesansekretärs geprägt. Mit seiner gelassenen und engagierten Art wird er fehlen. Danke Stefan!

Gleichzeitig wohnte auch diesen Abschieden der Zauber des Neuanfangs inne. Martin Holtermann wurde von der DV in das Amt des zukünftigen Diözesansekretärs gewählt. Er wird sich in den kommenden Monaten über unsere Medien bekannt machen und Anfang Juli mit dem Amt beginnen. Auch Sabines Nachfolgerin, Eva van den Boom, war als Gast schon bei der DV dabei.



Kurz zusammengefasst hier die Inhalte der DV:

Der Kassenbericht des JG-Büros Münster wurde besprochen und der Bericht der Diözesanleitung vorgestellt. Die Kassenprüfer:innen Heinrich Tölking und Susanne Wolsing beantragten die Entlastung bzgl. der Finanzen, dem die Versammlung zustimmte. Dank an die beiden für Ihre Dienste. Als neues Kassenprüfungsteam wurden Elisabeth Löckener und Maria Wichmann gewählt. Die guten Bilanzen und die erfolgreiche Arbeit der Diözesanleitung und des JG e.V.-Vorstandes wurde von den Regionalen der JG gelobt.

Es gab eine konstruktive, kritische Analyse und Beschäftigung mit dem

JG-Aktionstag 2022, den Coronabewältigungsstrategien, mit den Mitgliederzahlen, dem JG-Puzzle und der Öffentlichkeitsarbeit der JG. Eine Arbeitsgruppe zur Anpassung des JG-Leitbildes an die heutige Zeit wurde zur Weiterarbeit beauftragt, die per Rundschreibensrückmeldung überprüft und über Fernabstimmung bis zum Spätsommer bestätigt werden soll. Alles Weitere kann dem Protokoll entnommen werden.



Die DV/JG e.V.-Versammlung wurde vor dem Mittagessen durch eine von Ute Hachmann (Geistliche Leiterin der JG) gestalteten Wortgottesfeier spirituell geerdet. Nach dem Mittagessen und abschließenden Beratungen endete das Treffen gegen 14:30 Uhr.

Herzlichen Dank an alle JGler:innen, die sich an diesem Tag die Zeit für das demokratische Herz des Verbandes genommen haben. Ein riesiges Dankeschön auch an die Ehrenamtlichen, die Verantwortung in unserer Diözesanleitung und im Vorstand des JG e.V. übernehmen! Ohne Euch würde hier nichts laufen – Ihr seid toll!

Für das JG-Team: Frank Wolsing



DIE „NEUEN“ IN DER JG

Hallo und Moin!

Mein Name ist Martin Holtermann und ich bin ab Juli neuer Diözesansekretär der JG! Einige kennen mich sicherlich, ich bin nämlich schon über zehn Jahre in unserem Verband aktiv. Für alle, die mich noch nicht kennen, hier die harten Fakten über mich:

Ich bin 35 Jahre alt, komme ursprünglich aus Kleve. In Münster habe ich Erziehungswissenschaften und Theologie studiert und anschließend in der Jugend- und Gemeindepastoral im Bistum Osnabrück, südlich von Bremen, gearbeitet.

Die JG habe ich während meiner Studienzeit kennengelernt, als ich als Kinder- und Jugendbetreuer Kurse und Sommerfreizeiten begleitet habe.

Außerdem habe ich für mein Studium ein Praktikum bei Stefan gemacht und so auch die verbandliche Seite kennengelernt. Die Mitarbeit bei der JG hat bei mir zu einem Aha-Effekt geführt: So kann Kirche also auch aussehen!

Das Miteinander hat mich begeistert: Dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen mitreden dürfen, dass man sich gegenseitig trägt und jede:r Einzelne zählt, dass man als Gemeinschaft auch ohne Kirchengebäude und Priester Gott ganz nah kommen kann.

Dieses Miteinander möchte ich gerne erhalten und auch weiter möglich machen. Ich freue mich, dass ich jetzt als Diözesansekretär die Gelegenheit habe, die JG mitzugestalten und mit

euch zusammen durch die nächsten Jahre zu führen. Ich freue mich darauf, noch ganz viel Neues zu lernen – und ganz viele neue Menschen kennenzulernen!

Euer Martin



Liebe JGler:innen!

Für mich heißt es ab dem 1. April: „Auf zu neuen Ufern“. – Ich verlasse mein altes berufliches Nest und starte an Bord der JG. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und bin total gespannt, was mich erwartet. Für einen guten Start in das gemein-

same Erleben in der „offenen See“ Familienarbeit hier bereits einige Infos über mich:

Ich heiße Eva van den Boom und bin 40 Jahre alt. Gemeinsam mit meinem Mann und unseren drei Kindern wohne ich in Münster-Kinderhaus. Seitdem ich selbst mit Kindern lebe, treibt mich immer wieder die Frage um, wie das Zusammenleben als Familie gelingen kann – zu besonderen Anlässen und Festen, aber auch und ganz besonders im Alltag.

Wie schaffen wir es, einander im Blick zu behalten? Wie können wir unser Leben so gestalten, dass wir zwischen kochen, einkaufen, Fahrrad reparieren, Streit aushalten, Streit schlichten, Wäsche machen, putzen, Tisch decken, Pflaster kleben, trösten, Hausaufgaben machen und „Elterntaxi“ noch die Ruhe und

Besinnung dafür finden, zu erkennen und zu spüren, was Familie ist? Ein unfassbar kostbares Geschenk.

Wann kann ich das erkennen und spüren? Mit der Familie draußen in der Natur, am Meer, am Bach, wenn wir dem Vogelzwitschern lauschen und Eichhörnchen beobachten. Mit den Kindern auf dem Sofa, wenn ich vorlese. Allein auf dem Sofa mit einem guten Buch für mich. Und vor allem: immer dann, wenn wir anderen Menschen wirklich „begegnen“. – Ich glaube fest daran, dass die Gemeinschaft zwischen Menschen, im Freundeskreis, in der Familie, die größte Kraftquelle für uns sein kann. Deshalb freue ich mich auf meine Arbeit in der Jungen Gemeinschaft und hoffe auf ganz viele Begegnungen, aus denen wir alle Energie schöpfen können.

Eva van den Boom

NACHHALTIGKEIT IN DER JBS

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Baustein der inhaltlichen Arbeit in der Jugendbildungsstätte Saerbeck (JBS). Bildung im Sinne der nachhaltigen Entwicklung und des Klimaschutzes gehört zum Leitbild der Jugendbildungsstätte. Nun bekommt dieser Baustein eine zusätzliche Bedeutung: Nachhaltigkeit bestimmt die Planung für den Umbau und die Erweiterung der JBS. Ziel ist die bilanzielle CO₂-Neutralität der Einrichtung.



„Wir knüpfen dabei ganz bewusst an die Ideen der Klimakommune Saerbeck an, die wir maßgeblich mitentwickelt und vorangebracht haben. Mit der Entscheidung für den Umbau und die Erweiterung können wir diese Ideen nun im eigenen Haus konsequent umsetzen“, sagt Johannes Dierker, der Leiter der JBS.

Bereits jetzt setzt die JBS auf Nachhaltigkeit. Zwei Photovoltaikanlagen und eine thermische Solaranlage werden betrieben, eine Fahrradflotte ermöglicht klimafreundliche Mobilität, die Beleuchtung wurde in weiten Teilen auf LED-Technik umgestellt. Mit dem Bauprojekt lassen sich nun grundsätzliche Verbesserungen erreichen. Etwa bei der Heizung: Der erweiterte Teil der JBS wird mit einer Luftwärmepumpe beheizt, im Bestandsgebäude wird eine Holzpelletanlage die Ölheizung ersetzen; sie soll auch die Spitzenlast, etwa an kalten Wintertagen, abfangen. Eine

smarte Steuertechnik für die Heizungen ist ebenfalls vorgesehen. Eine 80 Kilowatt-pPeak Photovoltaik-Anlage auf den Gebäuden erzeugt in Zukunft Strom.

Neben dieser modernen und klimafreundlichen Haustechnik spielen nachhaltige Baustoffe beim Umbau und bei den neuen Gebäudeteilen eine große Rolle. Holz wird die Fassadenverkleidung dominieren. Der Werkstoff ist nicht nur gut für die Dämmung, sondern bindet auch CO₂ und ist als nachwachsender Rohstoff gut für die Nachhaltigkeit. Schon an der Außenhaut wird damit der Anspruch der Jugendbildungsstätte ablesbar. Das Obergeschoss des Bestandsgebäudes wird in Holzständerbauweise errichtet, Fußböden in den Zimmern und Seminarräumen sind aus Holz.

Viele weitere Aspekte des Bauprojektes beruhen auf dem Konzept der Nachhaltigkeit: Dachbegrünung, wasserdurchlässiges Außenpflaster, sechs Aufladepunkte (Wallbox) für E-Mobilität, moderne, Energie sparende Tech-

nik in der Küche. Ein Aspekt, der angesichts vieler Neuerungen nicht sofort ins Auge fällt, aber dennoch wichtig ist: Das bestehende Gebäude der JBS bleibt erhalten. Es wird nicht abgerissen, sondern umgebaut und auf den neuesten Stand gebracht. Das spart Ressourcen.

„Wir wollen mit dem Konzept des nachhaltigen Bauens zeigen, was möglich ist und damit auch Anregungen für andere Bauprojekte geben, etwa für Kirchengemeinden, Schulen oder auch private Projekte“, so Johannes Dierker. Zugleich sieht die Jugendbildungsstätte den Umbau und Erweiterung auch als Modell, wie man ein konsequentes Konzept mit dem Bildungsauftrag verknüpfen kann. Der Baustein Nachhaltigkeit trägt die Jugendbildungsstätte: Inhaltlich und nach Umbau und Erweiterung auch ganz konkret.

Pressemeldung der JBS



Der nachwachsende Baustoff Holz prägt die Fassadengestaltung der Jugendbildungsstätte. (Visualisierung: PDA Planungsgruppe)

JG-PUZZLE: BILDRÜCKMELDUNGEN

Herzlichen Dank für die Rückmeldungen zum JG-Puzzle. Hier einige der eingesendeten Bilder. Wir wünschen euch noch viele gute Stunden in JG-Beziehung. Hier findet Ihr hoffentlich immer die gelingende Verbindung von Leben und Glauben.

Die „Taskforce JG-Puzzle“: Anke Paul, Stefan Wöstmann und Frank Wolsing



*Ich bin nicht unordentlich,
das ist das „Haufenprinzip“*

UNPERFEKT

Wieso der Schwerpunkttitel „UNPERFEKT“?

Anfang Dezember 2022 hatten wir Hauptamtlichen der JG einen Fortbildungstag zum Thema „Soziale Medien und Werbung“ mit Jule Geppert. Die Journalistin arbeitet als Redakteurin in der Kommunikationsabteilung des Bistums Münster und hat einen besonderen Faible für soziale Medien, die sie verfolgt, aber auch „füttert“. Sie ist eine von vier „Sinnfluencern“ des Bistums.

Wir haben an diesem Tag einiges gelernt, viele interessante Tipps und Infos bekommen und im Laufe des Tages uns immer besser kennengelernt – wir sie, aber sie auch uns und damit ein Stück auch die JG und wie wir als Verband und Familienkreise so „ticken“.

Als es im späteren Verlauf um die Frage ging, was denn eigentlich unser Alleinstellungsmerkmal sei, waren wir ein wenig ratlos. Aber Jule fand zwischen den Zeilen und Gesprächen eine für uns echt verblüffende Antwort:

WIR SIND HERRLICH UNPERFEKT!

Wie bitte? Machen wir etwa keine gute Arbeit? Kriegen wir alles, was wir tun, nur so mittelmäßig hin?

Nein, so war das nicht gemeint. Jule ist viel in sozialen Medien unterwegs und weiß, wie diese das Leben ständig beschönigen und perfekt darzustellen versuchen. Bei uns aber hatte sie den Eindruck, dass man einfach normal sein darf. Die Kids dürfen auch mal mit dreckigen Sachen und kaputten Socken am Wochenende rumlaufen, ohne dabei sofort schräg angeguckt zu werden. Natürlich ist man nicht immer gut drauf und schick angezogen, und genau das ist gewollt. Die JG möchte den Menschen wie er ist in den Blick nehmen und nicht sein Äußeres. Kein Mensch kann sein Leben so leben, wie es uns oft vorgegaukelt wird – und das wollen wir auch gar nicht. Natürlich ist Familie nicht nur schön, sondern auch anstrengend. Natürlich hat man mal Zeit füreinander und dann wieder so gar nicht.

Als internetaffine Mutter hat Jule Geppert einen besonderen Blick darauf, wie andere Mütter sich vor allem bei Instagram präsentieren – und sie hat uns erzählt, dass es bei Instagram unter den jungen Müttern beinahe nur zwei Typen von Influencerinnen gibt, denen man folgen kann. Sie sieht das kritisch, weil sie für junge Mütter, die das nicht hinterfragen, eine große Gefahr darin sieht. Im folgenden Gastartikel zeigt sie uns zwei Profile von „typischen Mumfluencern“.

Ute Hachmann

UND. DAS. IST. OK. SO.

Instagram – (fast) jeder kennt die App, in der Menschen – Influencer:innen – Einblicke in ihr Leben geben, vorzugsweise in den Storys. Das sind kleine Videoausschnitte, durch die man sich durchklicken kann. Eine humoristische, leicht zugespitzte Betrachtung – mit einer ernsthaften Botschaft: Du bist gut, wie du bist.

Morgens aufstehen – #wokeuplikethis – und erstmal einen Latte Macchiato, Cappuccino (auf jeden Fall irgendwas mit Milchschaum!) samt eines kunstvoll in den Schaum gegossenen Herzchens (oder eines anderen Kaffeekunst-Motivs) schlürfen und Baked Oats (Haferflocken aus dem Backofen) oder Porridge (Hafer Schleim) löffeln (zubereitet mit Erbsendrink, Hanfprotein und viiiieel frischem Bio-Obst. Hat jeder zuhause, ganz einfach, gesund, unfassbar schnell zubereitet und ein wahrer Energiebooster). Auf dem beigefarbenen Cordsofa, garniert mit Kissen passend zur Saison, und Blick auf quartalsweise wechselnde, schwarz eingerahmte Poster. Nicht vergessen, den Code für die siebenkommadröf Prozent Rabatt zu erwähnen! Das Sofa steht in dem komplett durchsanierten Haus, welches wiederum einem Farbkonzept folgt: grau, beige, schwarz. Immer. Das beruhigt. Dann: Morgenroutine. Ultraschallzahnbürste (auch für die Kinder, die dabei am Tablet animiert werden, gefälligst auch ordentlich zu putzen), Waschgel, Cleansing-Water (übersetzt: Gesichtswasser

...), Serum 1, Serum 2, Augenpads, Tagescreme, Wunderbalsam, Magic Make up, lashlengthening Mascara (irgendwie muss man ja die Wimpern auf 10 Zentimeter pimpen) oder wahlweise künstliche Wimpern (Stichwort: Wie werde ich zu einem Schmetterling?), Lip-Tint, Lipgloss, in nude oder in frischen, zur Jahreszeit passenden Farben. Achtung: Im Selfiemodus ausschließlich sichtbar, indem man sich die flache Hand unter das Kinn und den Kopf leicht schräg hält. Und Blush (früher Rouge). Und Contouring (dunkelbraune Linien im Gesicht, mit Hilfe derer man sogar Nasenflügel verschwinden lassen kann.) Auch hier: Rabattcode nicht vergessen – Lipgloss für 24,90 Euro ist doch schließlich wirklich ein Schnapp! Ab in den begehbaren Kleiderschrank, das OOTD (Outfit of the Day #ootd) herausuchen: Leggings aus Bambus und eine viel zu kurze Strickjacke – die ja „soooooo flauschig und gemütlich“ ist. Man ahnt es, es gibt einen Rabattcode: Beides zusammen kann man schon für günstige 109,99 Euro erstehen. Kaum 11 Uhr, geht es in den ersten Call – ein wichtiges Projekt, von dem man aber jetzt noch nicht erzählen kann. Aber anreißen kann man es ja mal. Cliffhanger, die funktionieren.

Kurze Zwischenbemerkung: Bis hierhin haben hunderttausend andere Menschen diesen Vormittag mit Hilfe der Storyfunktion verfolgt und Rückfragen gestellt: Woher ist die Kerze? Woher sind die Socken? Was benutzt du für ein Shampoo? Wie oft wäschst du dir deine Haare? Hast du einen Rabattcode für Periodenunterwäsche? Und so weiter.

Man – oder besser Frau – ist total im Stress! Vormittage wie dieser, ergänzt durch dauerhaftes Backen und Kochen, sündhaft teure, aber entschlackende (Körper haben keine Schlacke ...) Saftkuren und Kinder, die zwar niemals kleckern oder fies-bunte Pullis mit Comic-Heldinnen und -Helden tragen (sondern stets altrosa, beige, blau, grau), dafür aber Brotdosen mit in die Kita und Schule bekommen, deren Zubereitung mindestens 45 Minuten in Anspruch nimmt: mit Plätzchen-ausstechern malträtiertes Toast,



Jule (laut Ausweis: Julia) ist die Frau für Projekte, Kommunikationskampagnen und Kommunikationsberatung in der Medienabteilung des Bistums. Immer frohgelaut und lächelnd – besonders, wenn genügend Kaffee in der Nähe ist. Ihr Lieblingsheiliger: „Schlamper-toni“. Ob er schon einmal geholfen hat, etwas Verlorenes wiederzufinden? Fast täglich, sagt sie.

www.kirchentalente.de/sinnfluencer/jule

geschnittene Möhrchen, selbst hergestelltes Fruchtmus – die Liste ist lang. Dabei lächeln. Immer lächeln. Und immer was kaufen. Pausenlos. Abends ein Glas Wein. Alles ist leicht und einfach und rosa Zuckerwatte.

Es gibt aber auch das komplette Gegenteil: Alles ist anstrengend, aber mit der Aura der voll akzeptierten und nach außen wie eine Monstranz vor sich hergetragenen Selbstaufgabe begleitet man drei Stunden in den Schlaf und schuckelt sodann den Nachwuchs voller Hingabe lächelnd nachts um 1:30 Uhr durchs Wohnzimmer, damit im vergötterten Familienbett (übrigens die einzig wahre Form des Nächtigens) niemand wach wird – am nächsten Morgen die nächste Story: Der Bildschirm der Smartwatch wird eingeblendet, zeigt drei Stunden Schlaf an. Gesäuselt vernehmen die Zuschauenden: „Die Tage sind lang, aber die Jahre, in

denen sie so klein sind, sind kurz.“ Der folgende ausgiebige Hinweis auf die Augenringe #standderdingen impliziert „fishing for compliments“ für diese Selbstlosigkeit zum Wohle der Kleinen. Und man hat ja nicht mal Zeit zum Essen, duschen, aufs Klo gehen (alleine!). Und der Mental Load erst. Man jammert, akzeptiert aber und suhlt sich darin, dafür Anerkennung und Mitleid zu bekommen. Hier gibt's übrigens keine Rabattcodes für schöne Leggings oder Duftkerzen, sondern für Wolle-Seide-Wollwalk-Strick-Sachen, Barfußschuhe und Quiet-Books (Stoffbücher mit Klett, Knöpfen und Reißverschlüssen für 90 Euro pro Stück). Und Tipps für die Haltung von Hühnern sowie den Gemüseanbau im eigenen Garten. Wer diesen Lebensentwurf nicht favorisiert, ja ihn vielleicht gar konstruktiv kritisiert oder hinterfragt, dem wird Intoleranz und Unachtsamkeit bis hin zu Verantwortungslosigkeit vorgeworfen. Im Gegensatz zum ersten Szenario sieht es im Haus (ja, auch ein Haus!) aus wie nach einem Wirbelsturm. Aber man kommt einfach nicht zum Aufräumen – findet das vollkommen in Ordnung, leidet aber zeitgleich. Ähm ...

Es drängt sich die Frage auf: Wo ist der Mittelweg? Wo ist das normale (Familien-)Leben, in dem es mal chaotisch, nervig und stressig und mal aufgeräumt, entspannt und wie durch eine rosafarbene Brille ist, in dem es mal einfach ein schnödes Käsebrot in die Brotdose oder eine Tütensuppe auf den Teller gibt, man Ordnungskisten nicht im Doppeldutzend „holt“ sondern zwei oder drei kauft, und in dem es nicht 24/7 ums Kaufen und Optimieren oder um das gern ertragene, vermeintlich stets präsente Leid geht? Man findet sein Leben weder immer prima noch immer schlimm, seinen Körper weder immer wunderschön noch immer fürchterlich. UND. DAS. IST. OK. SO.

Genau das findet sich selten bei Instagram. Das ist schade und nicht zuletzt gefährlich, denn das, was in den kleinen Storysequenzen und auf den Profilen gezeigt wird, ist nicht (oder äußerst selten) die Realität. Wenn man sich dessen bewusst ist, dann kann man diese Insta-Blasen mit einem gewissen Amusement ansehen; wie einen Film eben. Und damit als das, was es ist: Fiktion.

Jule Geppert

UNPERFEKT ZU SEIN IST EINFACH MENSCHLICH

K O L U M N E

*„Das Vergleichen
ist das Ende
des Glücks und
der Anfang der
Unzufriedenheit.“*

Sören Kirkegaard

Seit zwei Monaten weiß ich, dass ich diesen Schwerpunktartikel schreiben möchte. **UNPERFEKT**. Ein tolles Thema!

Wie gut es doch tut, einfach mal fünf gerade sein zu lassen. Man kann einfach im Leben nicht alles wirklich gut machen! Vieles bleibt einfach liegen oder schaffen wir nur, wenn wir es oberflächlich erledigen. Die möglichen To-dos passen einfach nicht in die 24 Stunden eines Tages.

Ich kann schuften wie ein Acker-gaul. Ich kann versuchen, was geht und die Nacht zum Tag machen. Ich kann hinterherrennen und die To-Do-Liste immer größer werden lassen. Oder ich kann entscheiden, was (mir) wirklich wichtig ist. Und genau dazu will ich in diesem Artikel ermutigen. Kinder dürfen Kinder sein, mit (auch mal) dre-ckigen Klamotten, die nach drau-ßen spielen aussehen. Natürlich bekommen Socken irgendwann Löcher. Nicht alles merken wir als Eltern, und die Kinder stört es nicht (...Ach, könnte ich doch mehr von ihnen lernen!)

Natürlich sammeln sich in der Küche die Stapel der Kleinigkeiten, die abgearbeitet werden wollen, irgendwo auftauchen, uns zuge-schickt werden, heile gemacht werden wollen... und auf der Treppe die Sachen, die eigentlich mal nach oben oder nach unten müssten...

oder vielleicht doch nicht? – Ja, wohin gehören sie eigentlich?

Es gibt diese Tage, an denen man allem mit Leichtigkeit begegnet: Ach, das mache ich gleich „mal eben“. (Klappt aber dann doch nicht in Gänze...). Und dann gibt es die Tage, da wird mir alles zu viel. Ich sehe nur noch Stapel, Haufen, Chaos, Wäsche, und zerbreche fast daran.

Die Gelassenheit zu haben, das alles hin zu nehmen, möchte ich am liebsten in die ganze Welt hinausposau-nen. Und dass es normal ist. Ja!! Es ist normal! Es geht allen so!!!

Aber je länger ich über diesen Arti-kel nachdenke, desto schwerer fällt es mir, ihn zu schreiben, denn was ich so gerne laut propagie-ren möchte, nämlich die eigenen Ansprüche herunter zu schrauben, nicht alles schaffen zu müssen und dass es im Leben auf andere, viel wesentlichere Dinge ankommt – genau das fällt mir ehrlich gesagt selbst manchmal so unendlich schwer. Ich habe mich selbst beobachtet und musste schweren Herzens anerkennen, dass ich es ein-fach an vielen Punkten nicht kann: Ansprüche herunter schrauben. Dann passiert das eben nicht. Passt schon. Ist doch egal.

Nein! Ich möchte nicht von allem Abschied nehmen, was meine Ansprüche mir vorschreiben. Aber

ich sehe auch, dass es so nicht weitergeht. Es wuchs immer mehr das Gefühl, dass ich die absolut falsche Person bin, diesen Artikel zu schreiben. Von Woche zu Woche ist es mir schwerer gefallen und ich hatte immer (wirklich gute!) Gründe, es vor mir her zu schieben. Aber beim Darübernachdenken ist mir eben auch folgendes aufgefallen:

Ich glaube, dass es darauf ankommt, sich selbst sein ganzes Leben lang besser kennen zu lernen. Wo kann ich schon gut Dinge liegen lassen oder einfach wegtun? Und was ist mir auf der anderen Seite so wichtig, dass ich es nicht aufgeben will? Und was kann ich dann anderes dafür lassen?

Ich weiß, dass ich – eigentlich(!) – gut darin bin, meine Kinder auch loszulassen, ihnen nicht alles abzunehmen und zu vertrauen, dass es schon gut werden wird, ihnen nicht alles aus der Nase zu ziehen. Ich gucke auch keine Hausaufgaben nach (sind ja auch nicht meine!). Ich kutschiere meine Kinder nicht überall hin (sie haben ja selbst Füße und Fahrräder). Aber wehe, einer fragt mich was... Dann springe ich auf und mache!

STOPP! Hier wäre ich klug beraten, erst einmal zu prüfen, ob eine einfache Antwort nicht ausreicht... So meine ich das mit „Sich selbst besser kennen zu lernen“. Beobachte Dich! Schau dir selbst

auf die Finger: Wo wirst du wirklich gebraucht und wo eigentlich auch nicht? Wo hinderst du die Entwicklung anderer – vor allem der Kinder und Partner:innen – durch deine Hilfe mehr, als dass du ihnen Gutes tust? Wo gibt es in deinem Alltag Freiräume, die du gar nicht siehst? Ich kenne es zum Beispiel sehr gut, nachmittags zu Hause auf „Hab-Acht-Stellung“ zu sein, weil ja jahrelang immer jemand was von mir wollte. Nein! Ich mache jetzt meine Sachen. Sie werden mich schon finden, wenn sie mich brauchen...

Ich möchte alle (Familien-)Menschen ermutigen, genau hinzuschauen: Wo bin ich wichtig? Wo werde ich gebraucht? Wo kommt es auf mich an? Und andererseits eben auch: Wo brauche ich dringend Zeit für mich? Wo hindere ich andere mit meiner Hilfe? Wo bin ich versucht, Dinge zu tun, die einfach gar nicht nötig sind?

Ob ich im Nachhinein vielleicht doch die Richtige war, diesen Artikel zu schreiben, sei eurem eigenen Urteil überlassen. Auf jeden Fall hat die Auseinandersetzung mit dem Thema mich wirklich zum Nachdenken gebracht – und das wünsche ich auch möglichst vielen von euch! Unperfekt zu sein ist eben einfach menschlich.

Ute Hachmann

Kleines Trostlied für unperfekte Mütter



Christina Perri - mothers

Christina Perri singt ihren Song „mothers“ einfühlsam für all die Mütter, die sich übermüdet, überfordert, hässlich und allein gelassen fühlen. Sie beschreibt das Gefühl, unterzugehen und nicht einmal dabei bemerkt zu werden. Gefühle, damit völlig alleine zu stehen, weil alle anderen das ja offenbar super hinkriegen. Sie singt, dass sie genau dort auch war.

*„Perfektion macht
nicht glücklich,
aber glücklich sein
ist perfekt.“*

Georg-Wilhelm Exler

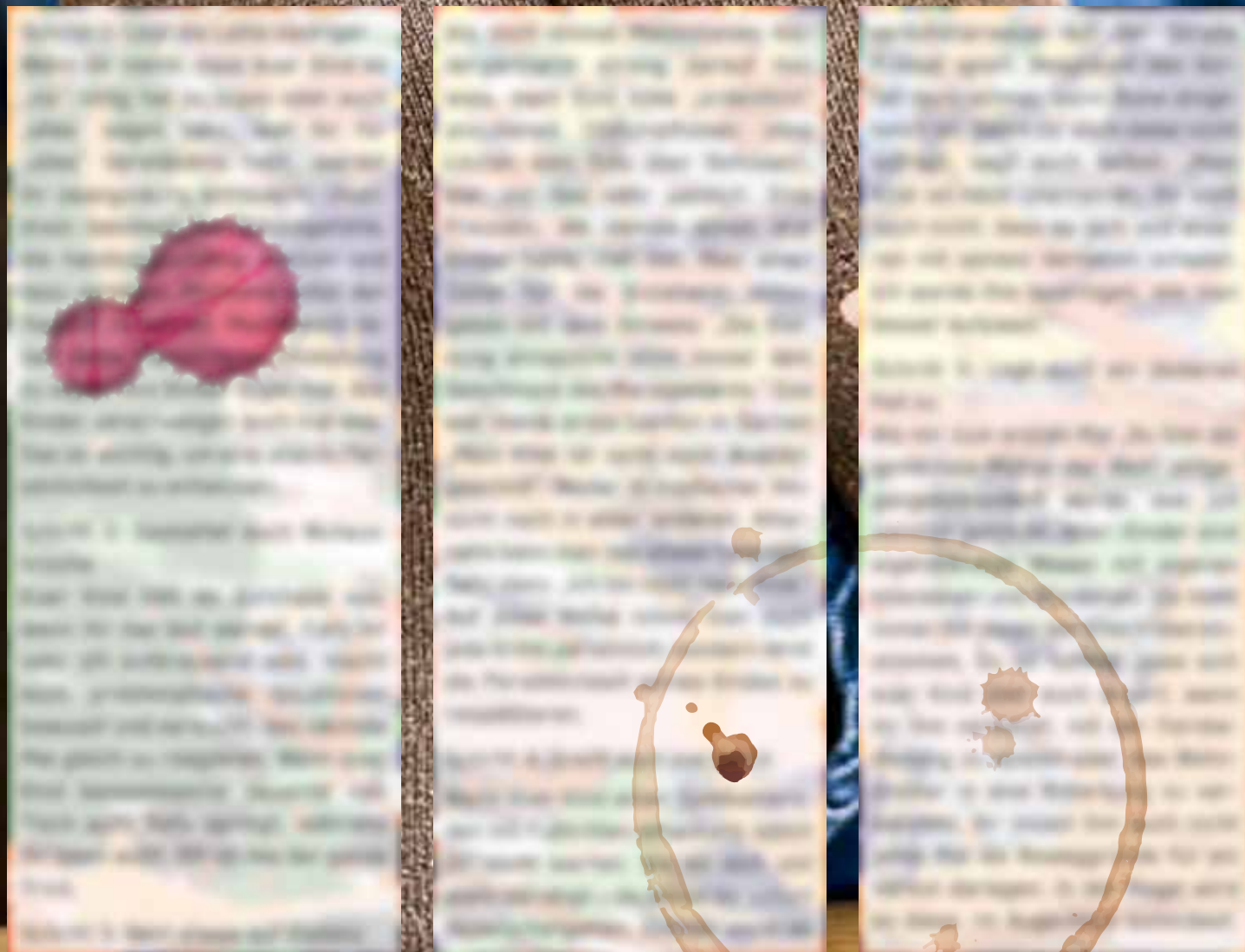
10 SCHRITTE ZUR NICHT-PERFEKTEN-ERZIEHUNG

Gerne hätten wir euch an dieser Stelle die Gedanken von Xenia Frenkel zu einer Nicht-perfekten-Erziehung (NpE) vorgestellt. Im Online-Magazin von „eltern.de“ stellt sie unter dem Titel „**Niemand ist perfekt – auch Eltern nicht**“ 10 hilfreiche Schritte für Eltern vor, die unter ihren hohen Ansprüchen an einer perfekten Erziehung leiden.

Leider können wir aus urheberrechtlichen Gründen diesen Beitrag hier nicht abdrucken.

Ihr könnt den Artikel aber mit nebenstehendem QR-Code oder unter folgender Adresse abrufen:

<https://www.eltern.de/schulkind/erziehung-entwicklung/idealtvorstellungen--niemand-ist-perfekt---auch-eltern-nicht--12356320.html>



*Es ist nicht schwer, Kinder zu erziehen,
es ist nur schwer das Ergebnis zu lieben.*



...

...

...

BERATUNG, HILFE, TIPPS

Perfekte Erziehung?

Immer wieder stolpern wir auch in der Erziehung über unsere eigenen Ansprüche. Manchmal klappt einfach nichts mehr und wir wissen als Eltern nicht so recht, wie es weitergehen kann. Dann hilft so manches Mal ein Blick „von außen“, zum Beispiel ein Gespräch bei der Erziehungsberatung der Caritas, das in vielen Gemeinden unseres Bistums kostenlos

und zeitnah angeboten wird. In der Diözese Münster gibt es 26 Erziehungsberatungsstellen der Caritas. Dort steht ein qualifiziertes Team von Berater:innen aus den Fachbereichen Psychologie, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Heilpädagogik zur Verfügung. Alle Mitarbeiter:innen unterliegen der Schweigepflicht.

Traut euch, es einfach mal auszuprobieren!



Wieviel „ungeschminkt“ geht wirklich?

Manchmal kommt der Punkt, dass man Hilfe braucht. Vor der Einsicht nicht perfekt zu sein, nicht alles allein in Beziehung und Partnerschaft lösen zu können, stehen viele Paare. Hierfür hält die Kirche im Bistum Münster ein sehr gutes Beratungsangebot bereit. Leider ist es nicht allen bekannt.

Deshalb hier der Tipp, sich bei Bedarf Unterstützung bei der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) zu holen. Diese Beratungsstellen gibt es vor Ort in erreichbarer Nähe.

Links der QR-Code zur Internetpräsenz der EFL, um selber den vertraulichen Kontakt zu suchen.

Partnerschaft heute - Arbeitshilfe

Als Paar geht man Wege mit Schlaglöchern und einigen Kurven. Zu dieser Erkenntnis kommt man früher oder später – erst recht, wenn aus Paaren Familien werden. Auch in der JG gibt es Gelingen und Scheitern – unperfektes Leben eben – nie in „Hochglanz“.

Manchmal gelingt es der JG, euch Zeit als Paar zu schenken, mitten im Tru-

bel. Wir haben vor Jahren dazu bereits eine Arbeitshilfe mit dem Titel „Partnerschaft heute – Liebe gestalten“ zur Beschäftigung im Familienkreis/Elternkreis veröffentlicht.

Nebstehend der QR-Code für den PDF-Download (Kurzlink: <https://t1p.de/JG-partnerschaft>). Es gibt die Broschüre auch noch in gedruckter Form bei den JG-Hauptamtlichen.



JG-FAMILIEN ERLEBEN AMELAND

Vom 31. März bis zum 6. April 2023 waren zehn JG-Familien mit drei Hunden auf der niederländischen Insel Ameland im Haus Ritskemoei in Buren. Die Teilnehmer:innen konnten in diesen Tagen die Kultur der Insel und die Schönheit der Natur und des Meeres entdecken. In der Gemeinschaft wurden Spiele ausprobiert und Bingopreise abgeräumt, es wurde gebastelt und gesungen, ein Palmsonntagsgottesdienst gefeiert, viel gelacht, und... und... und.

Ich danke euch Familien für so eine tolle Zeit – so macht Arbeiten Spaß!

Frank Wolsing



JG-FAMILIEN ERLEBEN AMELAND

Vom 31. März bis zum 6. April 2023 waren zehn JG-Familien mit drei Hunden auf der niederländischen Insel Ameland im Haus Ritskemoei in Buren. Die Teilnehmer:innen konnten in diesen Tagen die Kultur der Insel und die Schönheit der Natur und des Meeres entdecken. In der Gemeinschaft wurden Spiele ausprobiert und Bingopreise abgeräumt, es wurde gebastelt und gesungen, ein Palmsonntagsgottesdienst gefeiert, viel gelacht, und... und... und.

Ich danke euch Familien für so eine tolle Zeit – so macht Arbeiten Spaß!

Frank Wolsing



„Heiße Schokolade mit Gott“, so heißt das Auftankwochenende, das nun schon mehrfach Familien eine kleine, religiöse Auszeit im Winter beschert hat.

In diesem Jahr waren vier Familien vom 10. bis 12. Februar am Möhnensee, um dort Gemeinschaft zu erleben, aber auch, um einfach mal auszuspannen vom Alltag. Religiöse Impulse für die Eltern und die Kids sowie der gemeinsame Gottesdienst boten den Rahmen und damit den Hauptinhalt des Wochenendes. Die Kinder durften in der Betreuung kreativ werden, haben eine Waldmurmelmahn gebaut, Bruchschokolade gemacht und gespielt, während die Eltern einfach mal Zeit für sich hatten. In den Pausen lockte das hauseigene Schwimmbad. Aber für viele ist es auch schon Erholung, nicht kochen zu müssen, sondern sich an einem wunderbar reichhaltigen Buffet bedienen zu dürfen. Außerdem wurden natürlich alle durch das Team mit einer heißen Schokolade verwöhnt.

Ute Hachmann

HEISSE SCHOKOLADE MIT GOTT



BESINNUNGSTAGE AUF NORDERNEY

Zu einem besinnlichen Jahresstart unter dem Leitgedanken „**Wasser – Symbol des Lebens und des Glaubens**“ hatte die JG vom 19. bis 23. Januar 2023 nach Norderney eingeladen.

Begleitet wurden die Teilnehmer:innen von Moni Heitmann und Sabine Düro. Bei diesem Seminar kamen

unter anderem Bibliodrama und Bibliolog als Methoden bei der gemeinsamen Arbeit zur Anwendung. Durch die Einnahme unterschiedlicher Rollen aus den Texten konnten die Mitwirkenden Worte der Bibel für sich und die Gruppe in ein „neues Licht“ stellen.

Sabine Düro



Bibelstelle ‚Jesus auf dem See Genezareth‘ bekommen.“

„In meiner Rolle als Petrus habe ich von Jesus Zuspruch erhalten, den ich getrost mit in mein Leben nehmen kann und möchte. Und dafür bin ich sehr dankbar.“

„Petrus – Starker Glaube: ich schaffe das. Und dann kurz vorm Ziel: großer Zweifel und Untergang. Für Jesus wichtig: Ich schaffe das!“

„Ich fühle mich sehr wohl in der Gruppe der Jünger Jesu.“

„Ein Boot ohne Rolle – das stimmt nicht, denn ihr beiden, Moni und Sabine, wart die Rolle des Bootes: Ihr habt uns gut durch diese Zeit geschippert und ich danke euch dafür.“

„Die Worte sind schneller raus, als ich darüber nachgedacht hab. Die Aufstellung am See Genezareth war einfach nur genial!“

„Eine ganz tolle Zeit auf Norderney geht zum achten oder neunten Mal für mich zu Ende. Ich komme gerne wieder.“

„Norderney ist auf jeden Fall wiederholenswert! Es war ganz toll: Toller Inhalt der Tage und auch eine schöne Insel. Und...pssst! ... Nächstes Jahr machen das die beiden wieder, das ist das Beste!“

(gesammelt von Sabine Düro)

O-TÖNE DER TEILNEHMER:INNEN

„Wellenklang – Meeresgesang“

„Wir hatten eine sehr schöne Zeit, die wie im Fluge verging. Sehr viele tolle Gespräche, viele interessante Menschen, die einem näher oder weniger nah sind, viele schöne Erfahrungen. Das Thema Wasser ist etwas, worüber man zuhause auch mal reden kann. Danke für die Zeit!“

„Ich bin als neues Mitglied ganz toll aufgenommen worden in dieser Gruppe. Sehr besonders waren

die Spaziergänge draußen bei viel starkem Wind. Ich bin mir selbst ein Stück näher gekommen.“

„Es war ein intensives, gesprächsreiches Wochenende, und es hat nochmal den eigenen Glauben in den Vordergrund gebracht. Ich habe mich viel auseinandergesetzt mit meinem Glauben und habe gespürt, wo ich stehe, wo ich in meinem Glauben stehe, und das war sehr schön. Das Rollenspiel hat mir mit am besten gefallen.“

„Ich fand das biblische Rollenspiel für mich sehr bereichernd. Ich habe nochmal eine andere Sicht auf die

SEMINAR: MÜTTER-TÖCHTER

Nur mit ihrer Tochter einmal ein Wochenende zu verbringen, dazu hatten sich fünf Mütter entschieden und trafen sich mit ihren Töchtern in der Jugendbildungsstätte in Saerbeck. Die Töchter waren zwischen 13 und 19 Jahre alt, und es wurde sehr viel erzählt, nachgedacht, kreativ gearbeitet, gespielt und ganz viel gelacht.

Die eigenen Stärken und Schwächen wurden wertschätzend und behutsam im intensiven Mutter-Tochter-Austausch angeschaut, ebenso das, was mutige und starke Frauen bzw. Mädchen kennzeichnet.

Ein Ausflug ins winterliche Tecklenburg, begleitet von einer Foto-Challenge, stand ebenso auf dem Programm wie kreatives Malen.

Einigkeit herrschte sowohl bei den Töchtern als auch den Müttern darüber, dass es eine wertvolle und intensive Auszeit war und auch, dass es wichtig sei, sich im Alltag ab und an gemeinsame Zeiten einzuräumen.

Sabine Düro



*„Leben heißt,
einige Punkte von der
To-Do-Liste auf die
Was-soll's-Liste
zu setzen.“*

ALLTAGSINSELN

Am 11. Februar 2023 hatten sich zweiundzwanzig Frauen zwischen 38 und 75 Jahren für das Thema „Selbstfürsorge“ Zeit genommen. Mit Impulsen von Marion Klinkenbusch sowie in persönlichem Austausch als auch in großer Runde wurde das Thema von allen Seiten offen und ehrlich angeschaut. Im Tanzen konnte die Energie der Teilnehmerinnen zum Fließen kommen, und in einem „Quadratologo“ wurden die Erfahrungen und Erkenntnisse des Tages festgehalten. Gute gestärkt und „gefüttert an Leib und Seele“ konnte der Heimweg angetreten werden.



Hier einige Stimmen zum Tag:

- „Ich bin weiter auf dem Weg – dafür bin ich hier.“
- „Wenn ich mich nicht um mich selbst kümmere, kann ich mich nicht um andere kümmern.“
- „Wohlbefinden, Dankbarkeit und Bereicherung sind in mir.“
- „... Ein Wohlfühltag.“
- „Ich habe mich ‚wiedergefunden‘.“
- „Die Gespräche haben meinen Blick geweitet.“
- „Ich fühlte mich gut aufgehoben und geborgen.“

Sabine Düro

CHALLENGERS! SCHÄTZE DES WALDES ARMADILLO

Höher! Weiter! Besser!

Obwohl kooperative Spiele im Kommen sind: auch Wettbewerb darf beim Spielen sein, mit Gewinnern und den anderen. Ein Beispiel dafür ist **CHALLENGERS!**, das in seiner Wortwahl („Herausforderer“) und mit seinem protzigen Rufzeichen schon mal eine Ansage macht. **CHALLENGERS!** ist ein Deckbau-Spiel, d.h. ein Spiel, bei dem wir im Lauf des Spiels schwächliche Karten gegen mittelmäßige und mittelmäßige gegen starke Karten tauschen. Auf dass wir den anderen Furcht einflößen und sämtliche Pokale gewinnen! Siehe Überschrift. Allerdings haben einige schwache Karten, die vielleicht nur 1 oder 2 Punkte wert sind, interessante Nebenfähigkeiten. Und umgekehrt. Wer den „Bösewicht“ in sein Deck aufnimmt (10 Punkte, yeah!) muss in Kauf nehmen, dass er eine „Luschen-Karte“ dazu nehmen muss, die sein eigenes Kartendeck schwächt. Oha!



Was aber ist hier wirklich neu und besonders? Antwort: Hier spielen nicht alle gleichzeitig in der großen Gruppe, sondern nach und nach in „Duellen“ gegeneinander, also in einem „jeder-gegen-jeden“ System. Anton spielt also zuerst gegen Britta, Caspar gegen

Doro und beim nächsten Mal die Jungs und die Mädels jeweils gegeneinander, Sitzplatzwechsel inklusive. Das ist innovativ, abwechslungsreich – und wirklich richtig cool! **CHALLENGERS!** ist absolut gelungen und stammt von Z-Man-Games für 1-8 Personen ab 8 Jahren!

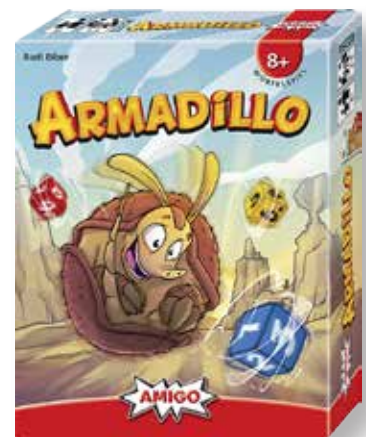


Ein eher seltenes Thema begegnet uns bei **SCHÄTZE DES WALDES** vom Verlag HUCH!. Wir sammeln Pilze! Wer die größten Sammelerfolge in einer Pilzsorte hat, bekommt einen Bonuspilz, auf den natürlich alle scharf sind. Richtig spannend wird es aber, wenn die Pilzesammler ein oder zwei bislang nur ihnen bekannten Karten aufdecken, die Informationen über den Wert der Pilze preisgeben. Dabei versuchen alle, einzuschätzen, welche Pilzsorte am Ende hoch oder niedrig punktet – denn daran hängt schließlich der Sieg. Motto: was aufgedeckt wird, kann am Ende nicht den Wert der verborgenen Pilzsorte ausmachen. Wenn zum Beispiel eine müde 1 und eine 3 bei Steinpilzen aufgedeckt wird, kann ich davon ausgehen, dass diese niedrigen Werte damit aus dem Spiel sind und der Steinpilz deshalb ordentlich punkten wird. Oder umgekehrt.

SCHÄTZE DES WALDES! Ein schönes Familienspiel für 2 bis 5 passionierte Pilzesammler ab 8 Jahren!

Schließlich noch ein Karten- und Würfelspiel, locker, kurz und knackig. Bei **ARMADILLO** von Amigo erhält jeder 10 Karten mit Werten zwischen 1 und 20. Die gilt es loszuwerden, indem man beim Würfeln den jeweiligen Zahlenwert genau trifft. Unterschiedliche Würfel zwischen 1 und 9 darf man sich selbst zusammenstellen. Laut Verlag geht das für 2-6 Spieler ab 8, ich selber glaube aber, auch 6- bis 7-jährige kommen mit dem lockeren Spielchen gut zurecht!

Burkhard Labusch



IMPRESSUM

JGaktuell – Mitgliedszeitschrift der Jungen Gemeinschaft im Bistum Münster
Verlag: Junge Gemeinschaft (JG) e. V., Münster
Herausgeber: Diözesanleitung der JG
Schillerstraße 44a
48155 Münster
0251 / 60976-40
familie@jg-muenster.de
www.jg-muenster.de
Redaktion: Stefan Wöstmann (V.i.S.d.P.)
Layout: Norbert Gebker
Erscheinung: 3 mal jährlich
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 21.08.23
Nächster Erscheinungstermin: 22.09.23
Druck: dieUmweltDruckerei
Auflage: 1.100 Stück
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Jungen Gemeinschaft enthalten.
Fotos: JG, unsplash.com, privat

JG

JUNGE GEMEINSCHAFT. DER FAMILIENVERBAND IM BISTUM MÜNSTER



UNGESCHMINKT

„Zeig mal her, die kleine Narbe an deiner Hand
Ja, ich weiß, so viele Male hast du dich verbrannt
Wisch den Dreck nicht einfach weg
Denn er macht dich für mich perfekt

Vielleicht siehst du's grad nicht
Komm, ich zeig's dir, dreh dich mal ins Licht

Genauso, genauso wie du bist
Kein Filter, kein Make-Up im Gesicht
Kein Gold und kein Silber, du glänzt ohne Glitzer
Genauso, genauso wie du bist
Ungeschminkt und echt

Zeig mal her, die kleinen Kratzer
Hab ich doch längst gesehen
Wenn du willst, zeig ich dir meine
Ich kann dich gut verstehen
Jeder Riss und jeder Fleck
sind deine Special Effects

Vielleicht siehst du's grad nicht
Komm, ich zeig's dir, dreh dich mal ins Licht

Genauso, genauso wie du bist
Kein Filter, kein Make-Up im Gesicht
Kein Gold und kein Silber, du glänzt ohne Glitzer
Genauso, genauso wie du bist
Ungeschminkt und echt
Ungeschminkt und echt“



JOHANNES OERDING